

Deutsch - tschechischer Lehreraustausch

Zwölf Lehrerinnen und Lehrer der Beruflichen Schulen Gelnhausen verbrachten eine ereignisreiche Woche im tschechischen Frýdek-Místek. Sie besuchten dort unter Leitung der Austauschkoordinatorin Helga Wickenhöfer ihre mährische Partnerschule. Die tschechische Gruppe weilte bereits im Februar während ihrer Schneeferien in Gelnhausen. Die beginnenden Osterferien wurden nun von den hessischen Kollegen zum Gegenbesuch genutzt. Anlass für diese Lehrerfahrten war die zehnjährige Partnerschaft zwischen den beiden Schulen, in deren Rahmen bisher viele Schülerinnen und Schüler den jeweils benachbarten Staat kennenlernen konnten.

Dass es sich nicht um einen gewöhnlichen Schulaustausch handelte, dokumentiert auch die Tatsache, dass ein regionaler TV-Sender die deutsche Gruppe die Woche über begleitete und in ihrem Programm ausführliche Berichte sendete.

So gelangten die Schulbesichtigung mit Unterrichtsbesuchen und das von den tschechischen Kollegen mit viel Liebe und Mühe zusammengestellte Rahmenprogramm zumindest ins regionale öffentliche Interesse. Erstaunt zeigten sich die Gelnhäuser Kollegen in Bezug auf den hohen Unterrichtsstandard bei der Konstruktionsgestaltung von Antriebssystemen mithilfe von CAD wie auch von der Leistungsfähigkeit des metallurgischen Labors. Beim stellvertretenden Schulleiter Hartmut Bieber wiederum stieß das an der tschechischen Schule bereits realisierte papierlose Schulorganisationsmanagement auf größtes Interesse.

Auch die nicht berufsbezogenen Fächer wie Chemie, Mathematik, Geschichte und Englisch fanden Beachtung. Im Deutschunterricht wurden die Kollegen spontan zu einer Art team teaching eingeladen, so dass Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit zur Konversation in Kleingruppen erhielten.

Im Rahmen des Programms wurde das Werksgelände von Hyundai, dem größten Arbeitgeber der Region, besichtigt. Die großenteils vollautomatisierte Fertigung ließ eine Science Fiction Stimmung aufkommen.

In der Kreisstadt Ostrava, einst das Stahlherz der Republik, konnten dagegen die Wahrzeichen des vergangenen Industriezeitalters bestaunt werden. Einen begehbaren Hochofen wie hier hat nicht einmal das größte ehemalige Stahlrevier der Welt, der „Ruhrpott“, zu bieten. Auch hierbei wurde die Gruppe aus Deutschland von einem Kamerteam des tschechischen Fernsehens begleitet.

Ein Highlight war die Besichtigung einer kleinen Privatbrauerei im walachischen Kosovice, wo unter Begleitung einer Folkloregruppe mit Zimbelmusik auch exotische Biersorten wie Vanillebier gekostet wurden.

Eine Kammwanderung in den Beskiden, immerhin bis zu ca. 1300m hoch, zur heidnischen Gottheit ‚Radegast‘ forderte den Teilnehmern einige Kondition ab.

Tolle Stimmung gab es auch beim Besuch des Semifinalspiels des heimischen Eishockeyteams in der tschechischen Eishockeyliga, einer der stärksten Ligen der Welt. Trotz der lautstarken Unterstützung auch der deutschen Besucher, verpasste das Heimteam leider das Finale.

Nicht um Sieg und Niederlage, sondern um touristische Höhepunkte ging es in den beiden letzten Besuchstagen bei der Besichtigung der goldenen Stadt Prag.

Der Schulaustausch wird der deutschen wie der tschechischen Lehrerdelegation sicher in ebenso goldener Erinnerung bleiben wie die tschechische Hauptstadt.



Hochofen in Ostrava.



Hochofen in Ostrava.



Technik-Museum Ostrava.



Radegast-Statue.



Hyundai Werksbesichtigung.



Im Unterricht.



Beim Eishockey.